

Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gottfr. Essenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Essenbart.)

N^o. 124. Mittwoch, den 15. Oktober 1845.

Zum 15. Oktober 1845.

Aus jeder Brust, in der ein Herz schlägt, dringen
Gebete heut' zum Himmels-Dom' empor,
Und überall, selbst aus der Hütte klingen
Gesang und Saitenspiel im Festes-Chor;
Der Mund des Kindes stammelt ahnend wieder,
Was rings es heut' vernimmt durch Wort und Lieder.

Dem König Heil, dem König langes Leben,
Dem König jede Freude, jedes Glück!
Die Wünsche sind's, die jedes Herz durchbeben,
Sie spiegeln sich in jedes Preußen Blick;
Und selbst die Blumen wollen laut es künden,
Wenn wir zum Festesranze sie verbinden.

Die Freude Seines Volks, das Glück der Seinen,
Das ist das hohe Ziel nach dem Er strebt,
In einer Lieb' soll Preußen sich vereinen,
Das kräftig für das Edle wirkt und lebt;
Und wenn das Vaterland wir heute fragen,
„Errungen ist dies Ziel“ wird es uns sagen.

Denn überall, wohin wir fragend schauen,
Erblicken wir des Friedens Erndte nur,
Gewerbe blüh'n, den Handel hebt Vertrauen,
Die Frucht des Glückes reift auf jeder Flur:
Des Königs Liebe ist des Volkes Segen,
Drum schall' ihm froh heut unser Dank entgegen!

Berlin, vom 12. Oktober.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst
geruht, den Privat-Gelehrten de Cammont zu
Caen den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; so
wie dem Erb-Landmarschall Freiherrn v. Malhan
zu Burg-Penglin, im Großherzogthum Mecklen-
burg-Schwerin, den St. Johanniter-Orden zu
verleihen.

Berlin, vom 13. Oktober.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst
geruht, den Pfarrern Lebermann zu Neustadt,
Regierungs-Bezirks Danzig, und Fand zu Mont-
joie, Regierungs-Bezirks Aachen, dem Oberför-
ster Schillings zu Gärzenth, im Landkreise
Düren, und dem Kriminal-Aktuar Marschall
zu Hamm den Rothen Adler-Orden vierter Klasse;
so wie dem Gerichtsdieners und Exekutor Schu-

bert zu Priebus, im Kreise Sagan, das Allge-
meine Ehrenzeichen zu verleihen; und anstatt des
zu den Funktionen eines Staats-Kommissarius und
Mitgliedes der Direktion und des Verwaltungs-
Rathes der Oberschlesischen Eisenbahnen berufe-
nen bisherigen Polizeipräsidenten A begg, den bis-
herigen Landrath Lauterbach zu Straßburg, im
Regierungs-Bezirk Marienwerder, zum Polizei-
Präsidenten in Königsberg zu ernennen.

Leipzig, vom 6. Oktober.

(B. 3.) So eben erhalte ich ein Exemplar
des heute ausgegebenen Berichtes der zur Unter-
suchung der Vorgänge am 12. August niederge-
setzten Kommission; nach einem flüchtigen Durch-
lesen gewinnt es den Anschein, als sei man bei
der Abfassung desselben noch immer von der An-
sicht ausgegangen, das Volk sei planmäßig zu

einem Tumult gegen den Prinzen aufgereizt worden; worüber jedoch die Untersuchung nichts ergeben hat; es fällt auf, daß da, wo ein entlaundener Verdacht sich nicht bestätigt hat, stets die Wendung gebraucht ist: es habe sich nichts Sicheres darüber ermitteln lassen. Augenzengen versichern, er sei lüdenhaft, und es wird schon einzelne darin angeführten Thatsachen widersprechen. Von seinem Inhalte hebe ich nur Folgendes hier aus: Der Oberst-Lieutenant von Säsmilch hat, als er die Sägen aus der Kaserne holte, in dieser selbst laden lassen, während der Bericht selbst bezeugt, daß vorschriftsmäßig eine zur Wiederherstellung der Ruhe commandirte Militär-Abtheilung bei dem Abmarsch scharfe Patronen nur mit sich führen soll. Er will allein zum Hauptthor des Hotel de Prusse heraus durch die Volksmasse gegangen sein, um seine Mannschaft zu holen; unser Trachtens der beste Beweis, daß eben nichts als ein augenblicklich entstandener Exceß vorlag, da bei einem ernsteren Tumult man gewiß keinen Offizier hätte ungehindert nach der Kaserne abgehen lassen. Er behauptet ferner im Widerspruch mit den Zeugen, 50 Schritt vor die Fronte getreten zu sein und das Feuern angekündigt zu haben, woraus schon hervorgeht, daß die Menge bereits im Zurückweichen begriffen war; und gesteht endlich ein, daß der Kopfschlag wirklich leer von Menschen gewesen, als er habe feuern lassen. Nur einzelne Personen seien aus der Volksmenge in der Lerchen-Allee herausgetreten und hätten mit Steinen nach den Soldaten geworfen. Die Anzahl der Steinwürfe wird auf 5—10 angegeben, von denen ein großer Theil die Fronte seiner Leute nicht einmal erreicht hat. Gleichwohl hat das Ministerium anerkannt, daß das Militär nicht auf eigne Veranlassung oder unzeitig eingeschritten sei, und von einer Untersuchung gegen Säsmilch ist nicht die Rede. Nur gegen den Lieutenant Bollborn, der das Peloton auf die Promenade führte, und dort Feuer commandirte, weil er hörte, daß vom Kopfschlag her geschossen wurde, und so das Kreuzfeuer verschuldet, wird die Militärbehörde weitere Veranlassung zu einer „Prüfung“ geben. Der Oberst von Büttlar hat übrigens das Schießen genehmigt. Ob die Commission oder die Regierung unter diesen Umständen den Befehl zum Feuern für gerechtfertigt und durch die Umstände geboten anerkennen, darüber spricht sich der Bericht nicht direkt aus.

Von der Elbe, vom 7. Oktober.

(L. Z.) Leider zeigt sich die bermalige epidemische Kartoffelkrankheit durch unser ganzes Erzgebirge verbreitet. Es dürfte kein Acker zu finden sein, der davon ganz verschont geblieben wäre, und nach Dem, was man bis jetzt über den Ausfall der Erndte hört, so darf man im Durchschnitt

die Hälfte derselben als verdorben ansehen. Sollten aber die scheinbar gesunden Knollen in den Kellern noch zum Theil erkranken, so würden die Folgen um so mehr in großer Noth bestehen müssen, als auch die diesjährige Getreide-Ernte unter der Mittelmäßigkeit steht.

Kiel, vom 7. Oktober.

Das heute Abend von Kopenhagen eingetroffene Dampfschiff „Löwen“ bringt die Nachricht, daß das Dampfschiff „Frederik VI.“ auf seiner Fahrt von Helsingborg nach Kopenhagen bei Moen gesunken und total verloren gegangen ist. Mannschaft und Passagiere sind gerettet, jedoch, dem Bernehmen nach, ohne von ihren Effekten etwas zu bergen.

Kopenhagen, vom 6. Oktober.

Die Königl. Veterinärsschule macht unterm 4ten Oktober bekannt, daß ein Fischhändler aus Christianshavn schon seit länger als 14 Tagen dreizehn Kühe reichlich mit Kartoffeln füttert, die von der Krankheit angegriffen und verdorben sind, ohne daß er bei denselben bis jetzt eine üble Folge bemerkt hätte. Die Kühe gedeihen dabei sehr gut und geben reichlich Milch, die von eben so guter Beschaffenheit ist, als die von gesunden Kartoffeln. Die zur Fütterung angewandten Kartoffeln sind auf dem größten Theile ihrer Oberfläche braungefärbt und schwammig, bis zu einer Tiefe von 2 bis 3 Linien und die innere Masse ist mehr oder weniger mit ähnlichen Flecken durchwachsen. Jede Kuh erhält täglich 2 Stk. dieser Kartoffeln in 4 Abtheilungen, 2 Tonnen Kartoffelsäme und 6 Pfd. Stroh. In der Veterinärsschule selbst hat man schon acht Tage lang 4 Säue und 5 Ferkel mit ähnlichen Kartoffeln gefüttert und keine Krankheit bei ihnen gespürt.

Paris, vom 5. Oktober.

Der Bildhauer David, der der Einweihung der Statue Jean Bart's zu Dünkirchen nicht hatte beiwohnen können, ist jetzt nachträglich hingereist, und dort sehr festlich, aber in höchst eigenthümlicher Weise aufgenommen worden. So wurde er nach dem Mül (der Ort, wo die Fische verkauft werden) geführt, wo sämtliche Fischhändlerinnen, die Dame Marschal an der Spitze, ihn erwarteten und eine jede dem Künstler einen Blumenstrauß überreichte. Sie nannten ihn dabei in naiver Weise Vater Jean Bart's, und jede umarmte ihn mit derber Herzlichkeit!

Ein schreckliches Unglück hat, wie das Journal des Debats berichtet, die Stadt Caen betroffen. Am Abend des 25. Mai brach eine heftige Feuersbrunst in einem Theater aus, zu welchem eine einzige und schmale Straße führt. Das Feuer ergriff schnell die nächsten Häuser; die aus dem Theater stürzende Menge vermischte sich mit den Bewohnern, welche ihre brennenden Häuser

verließen, so daß ein furchtbares Drängen entstand. Eine große Anzahl von Personen wurde unter die Füße getreten oder durch die herabfallenden Balken und Hausstrümmen zerschmettert. Nach officiellen Berichten zählte man 1257 Tödtete und 2000 Verwundete.

Paris, vom 7. Oktober.

Der Moniteur meldet heute: Gestern Morgen wurde zu St. Cloud ein Ministerrath gehalten. Der König hat befohlen, daß sechs Regimenter Infanterie, und zwei Regimenter Cavallerie sofort nach der Provinz Oran in Algerien eingeschickt werden sollen; der Marschall, Herzog von Issly, wird Befehl erhalten, unverzüglich dahin zurückzukehren.

London, vom 3. Oktober.

Die Britischen Handelsbehörden machen die Eröffnung des Hafens von Ku-Tschu-Tu, der Hauptstadt der Provinz Kien und des fünften verträglich dem Europäischen Handel bestimmten Hafens, bekannt. Es soll derselbe sich ganz vorzüglich zur Thee-Ausfuhr eignen, indem der Thee dahin aus den Erzeugungsbisdriffen mit viel weniger Gefahr und Kosten als nach Kanton gebracht werden könne. Nach einem Berichte des dortigen Englischen Konsuls, welcher amtlich der Handelskammer von Manchester mitgetheilt worden ist, dürfen Schiffe frei einlaufen und verweilen, bis sie Abnehmer für ihre Ladung finden; erst dann müssen sie Hafengelder etc., Alles wie in Kanton, zahlen. Bei den dahin gerichteten Sendungen dürfe man aber nicht darauf zählen, im Großen etwa an einen oder selbst an drei oder vier Kaufleute eine Schiffsladung abzusetzen. Es fehle an Silbergeld dort und der meiste Umsatz finde in Papiergeld statt, das nicht in Massen zu realisiren sei. Dagegen werde es an Abnehmern für kleinere Waarenposten nicht fehlen.

Das Dampfschiff „Great Western“ hat aus New-York Nachrichten bis zum 18. September mitgebracht, welche jedoch über die Sachlage zwischen den Vereinigten Staaten und Mexico fast gar keine neuen Aufschlüsse geben. Alle Berichte der Nordamerikanischen Blätter stimmen darin überein, daß Mexico nichts weniger als in der Lage sei, einen Angriff auf die Union auszuführen, da bis zur Regierung hinauf überall Anarchie und Verwirrung vorherrschend seien und von der Hauptstadt aus sich in alle Provinzen verbreitet hätten. Die „Times“ entnimmt den New-Yorker Blättern nachstehende Mittheilungen: Wir haben aus Vera-Cruz und Tampico Nachrichten bis zum 30. August erhalten. Der Französische Gesandte, Baron Alley de Ciprey, der bekanntlich schon seit längerer Zeit mehrfache Schadloshaltungs-Forderungen im Interesse Französischer Unterthanen an die Mexicanische Regierung gestellt hatte, ohne dieselben jedoch durchsetzen zu

können, hatte am 25. August allen diplomatischen Verkehr mit der gedachten Regierung eingestellt und den Schutz der in Mexico wohnhaften Franzosen dem Spanischen Gesandten de Castro anvertraut. — Ueber die Bewegungen der Mexicanischen Truppen nach der Grenze lauten die Berichte fortwährend unbestimmt und widersprechend.

St. Petersburg, vom 4. Oktober.

Am 23. August hat die innere Kirgisen-Horde ihren Chan Dschanger-Bukejew durch den Tod verloren. Die Horde bereitete, ehe dieser Trauersfall sich ereignete, ein Freudenfest. Sie erwartete nämlich aus St. Petersburg den Sohn des Chans, Sagib-Girei, Erben des Chanats, welcher im Pagen-Corps erzogen wird und in Folge der Krankheit seiner Mutter auf Urlaub entlassen war. Am 27. August wollten alle Anse sich im Hordenlager am Torgun versammeln, wo Weitrenten auf Kameelen und Pferden stattfinden sollten. Es wurden Preise für die besten Reiter bestimmt und große Vorbereitungen zu einem glänzenden Feste getroffen. Die Kirgisen versammelten sich bereits, als der Tod des Chans dies Alles unterbrach. Dieser wurde inmitten der Steppe, 10 Werst vom Hordenlager, beerdigt; über seinem Grabe ist ein kleiner Tempel erbaut, wohin die Kirgisen, nach dem Gebrauche des Islam, zum Gebete für den Dahingeeschiedenen gehen. Der Chan Dschanger Bukejew hat 22 Jahre die nomadisirende innere Kirgisenhorde beherrscht und ist stets vom Russischen Hofe mit Auszeichnungen behandelt worden; er war zum Range eines General-Majors in Russischen Diensten erhoben und hatte den St. Annen-Orden erster Klasse. Zwei seiner Söhne sind in das Pagen-Corps aufgenommen, und der älteste von ihnen ist als Nachfolger des Chanats bestätigt. Die Kirgisen liebten den Chan und trugen ihn mit ungeheurer Trauer ins Grab. Er bemühte sich, ihre Sitten sanfter zu machen, ihre Wildheit allmählig zu zügeln und sie mit den Vorzügen eines Lebens in festen Wohnsitzen bekannt zu machen, wobei er ihnen selbst mit gutem Beispiel voranging. Schon längst hatte er die Ribitte verlassen und lebte in europäisch eingerichteten Häusern. Er war gesellig, höflich und gastfrei.

Konstantinopel, vom 22. September.

Neue Berichte aus Tiflis vom Anfange Septembers besprechen abermals die letzte Russische Campagne. Nach dem Abzuge der Expedition-Armee war Schamil mit einer bedeutenden Anzahl Streiter in den Rußland unterworfenen Theil Daghestans herabgestiegen, hatte dort alle Dörfer angezündet und verwüstet und die Einwohner als Gefangene mit sich in die Gebirge geschleppt. Diese Briefe bestätigen ebenfalls die großen Verluste, welche die Russen während dieses Feldzugs erlitten haben.

Vermischte Nachrichten.

Stettin, 14. October. Seit einigen Tagen befindet sich in unsern Manern eine Deputation des 3ten Kurassier-Regiments, das Se. Majestät allergnädigst geruht, bei der diesjährigen Revue des 2ten Armee-Corps dem commandirenden Herrn General, General-Lieutenant v. Brangel zu verleihen. Wie wir äußerlich hören, bringt sie dem Herrn General ihre Gratulation dar. An der Spitze steht Major v. Treyden, der einst seine Sporen bei seines jetzigen Herrn Chefs Escadron verdient und noch der einzige Offizier bei diesem Corps ist, der an dessen Seite gekochten. Es ist gewiß als eine zarte Aufmerksamkeit zu betrachten, daß das Offizier-Corps zu der Deputation auch den bei jenem Regimente dienenden Sohn des Herrn Generals wählten, ein kühner Reiter, dessen Namen als solcher bereits einen guten Klang hat.

Berlin. (Voss. Z.) Es scheint, daß die beschlossene Aufhebung der Bordellhäuser sich nicht bloß auf Berlin beschränken, sondern vielmehr auf den ganzen Staat erstrecken soll. Wenigstens erfahren wir, daß auch den Bordellwirthin zu Magdeburg das Aufhören ihrer bisherigen Concession mit dem 1sten Januar 1846 von Polizei wegen angekündigt worden ist. — Während sich die Municipal-Behörden zu Paris zur Zeit wegen gänzlicher Aufhebung der Hinderhäuser berathen, ist uns ein Plan zur Errichtung eines Alimenter-Vereins für uneheliche Kinder eingesandt worden, wozu sogar die Concession bei der Staatsbehörde bereits nachgesucht sein soll. — Auf den Wochenmärkten sind bereits Beschlagnahme von Kartoffeln durch die Gesundheitspolizei erfolgt.

Berlin. (L. Z.) Noch immer ist unser Publikum wegen der Annahme einiger Geistlichen, keine geschiedenen Eheleute anderweit wieder trauen zu wollen, sehr aufgeregt. Die gesetzlichen Bestimmungen in unserm Landrecht sind hierüber so klar, daß in der That nicht einzusehen ist, weshalb die sich weigernden Geistlichen nicht durch die Gerichte zur Erfüllung ihrer Pflicht herangezogen werden. Nur die Erlassung eines Verbots der Wiederverheirathung geschiedener Eheleute — und man wird sich hoffentlich hüten, so weit zu gehen — kann die betreffenden Geistlichen in ihrem Benehmen vor dem Gesetze rechtfertigen. Auch geben sie es zu, daß sie sich mit den Landesgesetzen in Widerspruch befinden, legen aber diesen, nicht sich, die Schuld bei und klagen über die Unchristlichkeit des Landrechts, das sie eine Ausgebart der Französischen Revolution nennen.

Magdeburg. (D. A. Z.) Am 2. October fand hier die feierliche Einführung des Pastors Uhlisch aus Idmette in die zweite Predigerstelle an der Katharinenkirche statt. Das Kirchencollegium hatte den für unsere Zeit eben so bedeutenden als von Gott besägigten und in seinem Wan-

del und in seiner Gesinnung musterhaften Mann einstimmig für dieses Amt gewählt, der Stadtrath, als Patron, die Wahl gut geheißen, die Regierung sie bestätigt. Allein die Ungunst, welche in der jüngsten Zeit auf die protestantischen Freunde, als deren Führer und Repräsentant Uhlisch zu betrachten, gefallen ist, scheint sich bis zu dem Tage vor der Einführung gegen dieselbe gestraut zu haben. Die Kirche hatte man im Innern restaurirt und einfach geschmückt, den Schmuck des Altars und der Kanzel hatten die Frauen der Gemeinde dargebracht. Um 9 Uhr Morgens war die Kirche gefüllt; den Altarplatz nahmen die eingeladenen Stadträthe, Stadtverordneten, Geistlichen, Kirchenältesten und übrigen Behörden ein; auf dem Chore war ein Männergesangsverein von wohl 100 Gliedern aus dem Bürgerstande, der die Feier durch einen sehr schönen Gesang erhöhte. Die Einführung besorgte der Älteste unter den Stadtgeistlichen, Pastor zu St. Petri. Warum nicht der Superintendent? Dieses Amt, schon längst erledigt, hat der Magistrat ebenfalls einem der protestantischen Freunde übertragen, dem Dr. Ehrler, der aber noch nicht bestätigt ist. Darum mußte der Senior die Einführung übernehmen, und er führte sie eben aus wie ein alter, friedliebender Mann, der seine Rücksichten nimmt und sich nicht mehr mißliebig machen will in seinen alten Tagen. Nach Ueberrichtung der Bestätigungs-Urkunden ließ man endlich nach 11 Uhr auch Uhlisch zu Wort kommen, welcher in seiner einfachen, geraden, herzgewinnenden Weise eben so offen als mild und versöhnlich sprach, ohne seine Rede niedergeschrieben zu haben. Demüthig beugte er sich vor Jesu, seinem Meister und Herrn, nach allen Seiten hin reichte er die Hand zum Bunde der Liebe, aber freundigen Muthes zeigte er sich auch bereit zum Kampfe für die Wahrheit und Freiheit, wenn ihn Gott dazu berufen sollte in unserer gährenden, tiefbewegten Zeit.

Königsberg, 5. October. (D. A. Z.) Der Monat October hat einen ungewöhnlichen Anfang bei uns gehabt. Wir hatten am 1. October ein mit Sturm, Hagel und Regenschauer verbundenes furchtbares Gewitter, dessen Blize noch bis 4 Uhr des andern Morgens gesehen wurden. Leiber schlug das Gewitter mehrfach in der Umgegend ein, und wir konnten deutlich am östlichen Himmel mitten durch die dichte Finsterniß das aufklammernde Feuer wahrnehmen. Die Kirche in Seligenfeld, deren Thurmspitze ein Blitzstrahl traf, ist bis auf die Ruinen der Ringmauer gänzlich niedergebrannt. Außerdem hat das Unwetter in Kreuzburg, Tharau und andern Ortschaften Schaden angerichtet; bei Rudau entlud sich der Gewitterregen gar in einem völligen Volkenbruche. Jenseit der Weichsel soll während dieser Zeit gerade, wie Reisende melden, das schönste Wetter

gehehrt haben. — Wie es heißt, ist die Kartoffelkrankheit auch schon in unserer Provinz ausgebrochen. In der Gegend von Preussisch-Eylan will man an dem frischen grünen Kraute der Kartoffeln schwarze runde Flecken und an der Stiele der Frucht Pöden bemerkt haben. Andererseits wird dieser Nachricht von sichern Leuten widersprochen und dabei hinzugefügt, man beabsichtige durch diese Mystification das etwaige Verbot der Kartoffelbranntweinbrennerei, welches bei der Theuerung der Getreidepreise von Seiten der Regierung in Aussicht stehe, möglicherweise zu hintertreiben. Wie viel an der Sache wahr ist, können wir nicht bestimmen und müssen das Nähere abwarten.

In München soll demnächst eine gymnastische Schule für Mädchen errichtet werden. Man hofft dadurch der schiefen Richtung der weiblichen Jugend unserer Tage wirksam zu begegnen.

In einem Aufsatz im gestrigen Militär-Wochenblatt, überschrieben: „Der Branntwein als Verpflegungs-Material für den Soldaten“, heißt es u. a.: „Gesänge es, den Branntweingenuss abzuschaffen, so würde sich gewiß nach einiger Zeit die Zahl der invaliden Unteroffiziere bedeutend vermindern, ihre Kräfte würden erhalten, bis sie zu einer Civilversorgung gelangen. Außerdem aber würde die Zahl derer, welche eine solche nur durch den Weg des Civilversorgungsscheins erhalten können und daher oft lange darauf warten müssen, sich beträchtlich vermindern; denn wenn auch nur selten der Branntwein direct von einer der den Unteroffizieren nach 12jähriger Dienstzeit in Aussicht gestellten besseren Versorgungen anschließt, so ist er doch oft die Ursache, daß die Kenntnisse und Fähigkeiten nicht erworben worden sind, welche die Civilbehörden von ihren Unterbeamten fordern müssen. Diese Ansicht ruht auf praktischer Erfahrung.“

In Marburg wurde der 1. October, an welchem mit dem offenen Sendschreiben J. Ronge's an den Bischof von Trier und die ganze katholische Hierarchie die deutsch-katholische Bewegung begann, durch ein Festmahl im Gasthose zum Europäischen Hof gefeiert. Die zahlreiche Gesellschaft hatte sich aus allen Ständen und Berufsarten vereinigt. Der rechte Toast von Professor Bayrhoffer gebracht, galt „Sr. Königl. Hoheit dem Kurprinzen-Mitregenten, dem protestantischen Fürsten, dem Nachkommen des hochherzigen Philipp“. Dr. Volkmar brachte das Lebeho auf „den deutschen, geraden Mann, welcher den Anstoß zu dieser katholischen Volksbewegung, von der Veranast aus zu der Vernunft hin in der trübsten, bellemtesten Zeit gegeben hat, und auf Alle, die seinem Bedruse gefolgt sind: Johannes Ronge und alle freien deutschen Katholiken“. Dies erwiderte der Vorstand der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde, Hr. Seidel, mit einem ergreifenden Lebeho auf

„den deutschen Helden, den von nun an Gott Lob! auch die Katholiken von ganzem Herzen und frei als den ihrigen nennen könnten, ja durch dessen Voraugang und Sieg auch sie erst hätten frei werden können: auf Martin Luther und alle wahren Protestanten.“ Ein Männerchor gab dem unbeschreiblichen Jubel, der diesen Toasten folgte, in dem Gesänge „Das deutsche Vaterland“ den höchsten Ausdruck und eine neue Richtung. Darauf brachte Professor Bayrhoffer ein Hoch auf das Licht der Vernunft. Hierauf ward das Sendschreiben Ronge's selbst vorgelesen, woran sich ein Hoch auf das freie Wort schloß. Eine Sammlung für die deutsch-katholische Gemeinde beschloß die Feier.

In der Maschinen-Fabrik von Borsig in Berlin sind gegenwärtig nicht weniger als 78 Lokomotiven nebst Tendern bestellt, wovon der Preis per Stück incl. Tender nach den verschiedenen Größen 12 bis 13,000 Tblr. ist. Die Fabrik beschäftigt über 900 Menschen, dicht am Volgelande, wo so viele hinter dem Webstuhl darben.

Eine große Anzahl Polaischer Flüchtlinge soll sich aus Frankreich, Belgien und England über Livorno nach Smyrna begeben haben, um von dort den Kaukasus zu erreichen und an dem Kampf der Bergvölker gegen die Russen Theil zu nehmen. Die Russischen Consula in den Häfen des schwarzen Meeres bieten zwar allen ihren Einfluß an, ihnen den Zutritt zum Kaukasus unmöglich zu machen, doch ist es bereits zu Anfang dieses Jahres verschiednen Polen gelungen, unter allerhand Verkleidungen ihr Ziel zu erreichen.

Theater.

Am 13ten gab man: „Der erste Waffengang“, nach dem französischen Les premiers armes de Richelieu, ein Stück, welches sich so lange auf dem Repertoire erhalten wird, als eine junge zierliche Dame, welche allerdings dabei mindestens eine gewandte Schauspielerin sein muß, die Rolle des Richelieu darstellt, und eben so lange wird das Stückchen auch sein Publikum finden.

Mlle. Nicolas, Richelieu, hatte sehr wohl begriffen, was der Dichter mit diesem ersten Debut seines Helden gewollt: er zeigt uns ein ganzes Zeitalter in aller seiner abenteuerlichen, oft erschreckenden Trivialität, mit seinem tollkühnen Muth, seinen ganz typischen Begriffen von der Ehre eines damaligen Edelmannes, verschoben durch Vorurtheile aller Art, unwissend, verzwegen, oft frech, aber stets anmuthig, und nicht minder liebenswürdig, als in vieler Beziehung gefählich.

Die Darstellung dieser Rolle durch Mlle. Nicolas war eine durchaus lobenswerthe, und der Beifall des Publikums ein wohl verdienter. Mitunter schien das Sprachorgan mehr oder weniger seinen Dienst zu versagen, das soll hier nicht sowohl heißen: es reichte überhaupt nicht aus, als: es büßte wesentlich an Wohlklang ein. Das aber verliert eine um so ernstere Beach-

lung, als es einmal f6rder, und meistens nur zu oft Folge einer ganz unzeitigen Uebereilung ist.

Neben Dlle. Nicolas d6rfen wir Dlle. Freitag, Baronin de Belle-chasse, mit allem Rechte auszeichnen: ihre Darstellung einer Parvenue der Gattung war durchaus treu, und eben dadurch wahrhaft erg6hlich.

Am demselben Tage sahen wir zum erstenmale die Vorstellungen des Herrn Louis Blach. So wie Herr Blach sich selbst einen Plastiker nennet, eben so sind Nachahmungen plastischer Kunstwerke an sich nichts Neues. Wer erinnert sich nicht der wunderbaren Effekte, welche die ber6hmte Handel-Sch6ss schon vor mehr als 30 Jahren auf diesem, damals ganz neuen, Felde hervorrief? — vorausgesetzt, da6 er der damaligen Zeit angeh6rte, und verstehen konnte, was die K6nstlerin wollte. — Wir d6rfen hoffen, die „mimischen Darstellungen“ der Handel nicht mit deren „Nachahmungen plastischer Kunstwerke“ verwechselt zu sehen. Dreifi6ig Jahre aber haben uns verh6ltnism66ig wenig K6nstler geliefert in dieser Gattung, wiewohl gegenw6rtig die Nachahmung der Plastik wesentlich n6her zu treten bestrebt ist, indem sie das Material der Kunstwerke, welche sie reproducirt, den Marmor, auf eine bewundernswerthe Weise darstellt.

L. Blach hat ungef6hr seit 18 Monaten einen Ruf als Erfinder dieser neuen grandiosen Gattung sich erworben, und unstreitig ist das, was wohlberufene Bl6tzer von 1844 und Nachrichten von St. Petersburg von diesem Jahre 6ber die Leistungen des K6nstlers berichten, in jeder Beziehung anerkanntenswerth. Er versteht das ungemein Schwere: die Correctheit und die Ruhe des wahren plastischen Kunstwerks, sei es des antiken oder modernen, sicher zu fassen und mit seltener Kraft wiederzugeben. Kein Nebenbing, so unbedeutend es auch scheinen mag, finden wir vernachl6ssiger: bekleidet, oder nackt, treten uns die Statuen gleich wohlgef6llig vor das Auge; die Draperie darf ausgezeichnet genannt werden: das aber sind die Kriterien des plastischen Kunstwerks.

Dieser oder der andern Darstellung des K6nstlers den Vorzug geben wollen, das hei6e mit andern Worten, diesem oder jenem der gewiesenen Kunstwerke einen h6hern Werth beilegen, und dazu ist hier weder der Ort noch 6berhaupt eine Veranlassung. Die Nachahmungen aber waren ohne Ausnahme treu, und in der That, in jeder Beziehung bis zur T6uschung trefflich gehalten.

Ein gr66eres Publikum mo6e dem K6nstler recht bald den wohlverdienten Beifall f6r seine 6berraschenden Leistungen zollen: sie sind mehr als sehenswerth, und wir d6rfen sie ohne jede Gefahr selten nehmen.

Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 5ten bis incl. dem 11ten Oktober: 5722 Personen.

Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Scholz & Comp.

	Oktober	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien	12.	335.31	337.00	338.76
auf 0° reduzirt.	13.	340.57	341.65	343.30
Thermometer nach Reaumur,	12.	+ 5.2°	+ 6.4°	+ 5.0°
	13.	+ 4.0°	+ 6.6°	+ 5.0°

Bei der in der General-Versammlung des Kunstvereins f6r Pommeren heute stattgefundenen Verlosung von Kunstgegenst6nden fielen die Gewinne folgenden Mitgliedern zu:

Herrn Kaufmann S6gmann in Berlin, auf No. 1292; Delgem6lde von E. Hildebrandt aus Danzig; Kinder in einer Schneelandschaft;

Herrn Lehrer Milleville, dessen Erben hier, auf No. 483, Delgem6lde von W. Schirmer in D6sseldorf; gro6e italienische Landschaft, Abendbeleuchtung;

Herrn Kaufmann Buchholz hier, auf No. 1496, Delgem6lde von Professor August Remy in Berlin; Mignon nach Wilhelm Meisters Lehrjahre;

Herrn Bankbuchhalter Neumann hier, auf No. 1875, Delgem6lde von A. Blankenburg in Berlin; ein Fruchtst6ck;

Herrn Zimmermeister Bachstein hier, auf No. 1427, Delgem6lde von H. Niemann in Dresden; die Prophezeiung;

Herrn Kupferschmidt Walgo hier, auf No. 536, Delgem6lde von Pepe in Berlin; ein Bauernhof bei Prag;

Fr6ulein v. P6toca zu Bock, Camminschen Kreises, auf No. 579, Delgem6lde von H. J. Marcette in Cleve; Landschaft mit Burgruine;

Herrn Kaufmann W. Doebl hier, auf No. 144, Delgem6lde von Wilhelm H6fstein in Berlin; der K6nigssee bei Berchtesgaden;

Herrn Professor K6stgarten in Greifswald, auf No. 2315, Delgem6lde von E. Seiffert in Berlin; der Thuner See;

Herrn Inquisitorial-Direktor Calow in Sorau, auf No. 999, Delgem6lde von F. Jensen in Berlin; Kreuzgang aus dem Franziskaner-Kloster zu Stein-gaden in Oberbayern;

Frau Regierungs-R6thlin Woldermann hier, auf No. 852, Delgem6lde von L. Gerhard; Dorf H6tting bei Inspruk;

Herrn Wirklicher Geheimrath Kriegerath Stricker in Berlin, auf No. 2556, Delgem6lde von Snooboda in Wien; Auffindung eines werthvollen Delgem6ldes bei einem Nachla6;

Herrn Kaufmann J. W. Degner, dessen Erben hier, auf No. 127, Delgem6lde von A. de Wilde in Antwerpen; h6ll6ndische Wirthschaft;

Herrn Milit6ir-Intendanten F66h hier, auf No. 196, Delgem6lde von A. v. Normann in D6sseldorf; Dorf im Gebirge;

Herrn Grimnath Rath Zitzelmann hier, auf No. 882, Delgem6lde von H. W6ddemann in D6sseldorf; Columbus erstes Aufstreich in Spanien an der Pforte des Klosters La Rabita;

Herrn Polizei-Direktor Braun in C6slin, auf No. 928, Delgem6lde von A. Len in D6sseldorf; Norwegische Landschaft;

Herrn Kaufmann Brunnhof hier, auf No. 96, Delgem6lde von J. Ruyten in Antwerpen; Ansicht, genommen vom St. Peterskanal in Antwerpen;

Herrn Kommerzien-Rath W6ddemann in Kolberg, auf No. 1389, Delgem6lde von A. Eberle in M6nchen; ein Alpenaufzug;

Herrn M6ller Berg hier, auf No. 1450, Delgem6lde von Otto Meyer in Berlin; schmale Br6ckenpassage bei Rom;

Herrn Professor Kütz in Neustettin, auf No. 2348, Delgemälde von H. Borgmann in Berlin: die Mühlen in Ossaun;

Herrn Kaufmann Kestaff hier, auf No. 596, Delgemälde von L. Most in Stettin: ein Abend am Ostseestrande;

Herrn Glasermeister Engel hier, auf No. 1566, Gypsbaustrelief von Kitzbel: das Christuskind von Engeln umgeben;

zehn Lithographien nach dem Altarbilde von J. Häbner in der Stadtkirche zu Halle, auf No. 303, 359, 760, 814, 1489, 1615, 1631, 2090, 2358 und 2681;

zwölf Lithographien: Abschied des h. Bonifacius von seinem Kloster, auf No. 12, 125, 220, 389, 564, 839, 1039, 1261, 2062, 2023, 2104 und 2627;

avanzig Lithographien: der Elphintanz, auf No. 255, 278, 587, 611, 680, 683, 796, 832, 931, 1080, 1361, 1263, 1949, 2026, 2110, 2165, 2196, 2373, 2616 und 2693;

sechs Lithographien: Madonna mit dem Kinde nach Schreudolph, auf No. 41, 854, 945, 1109, 2522 und 2671;

zehn Kupferstiche: des Grafen Eberhard Pilgertobrt nach Jerusalem, auf No. 173, 447, 636, 706, 887, 1224, 1266, 2352, 2653 und 2678;

vier Lithographien: ein kranker König mit seiner Tochter, auf No. 718, 1499, 2292 und 2356;

zehn Lithographien: Selig sind die nicht leben und doch glauben, auf No. 42, 668, 872, 1077, 1584, 1967, 2381, 2585, 2628 und 2683;

sechs Kupferstiche: Friedrich Barbarossa's Einzug in Mailand, auf No. 126, 947, 969, 1154, 1445 und 2232;

ein Stahlstich vor der Schrift auf chinesischem Papier: Maria-Verkundigung nach Deger, auf No. 83; und Don Quixote und Sancho Pansa auf Abenteuer ausziehend, nach Schrötter, vor der Schrift auf chinesischem Papier, auf No. 2285.

Stettin, den 11ten Oktober 1845.
Der Vorstand des Kunstvereins für Pommern.

Der Violin-Virtuose Herr August Moeser, über dessen ausgezeichnetes, eben so brillantes als solides Spiel zuverlässige Kunsttreiter sehr günstig berichtet haben, wird auf seiner Kunstreise nach dem Norden hier ein Concert geben, wobei ihn einige namhafte Talente aus Berlin unterstützen werden. Die Kunstfreunde Stettins werden gewiß nicht unterlassen, auf diesen vielversprechenden jungen Künstler das Wohlwollen zu übertragen, dessen sich sein Vater, der verdiente Concertmeister Moeser, hier oft zu erfreuen hatte. C. A. D.

Vorlesungen über

Mnemotechnik.

Montag den 20sten October beginnt Carl Otto (Reventlow genannt) seine Vorlesungen für Namen und Herren über Mnemotechnik. — Diese Vorlesungen finden Statt jeden Tag, mit Ausnahme des Sonntags, Abends von 7½—9 Uhr, und der Course ist in 8 Tagen vollendet.
Eintrittskarten à 1 Ducaten für den ganzen Course.

sus sind in der löbl. Buchhandlung des Herrn Saunier zu haben.

Ueber das Local giebt die nächste Nummer dieser Zeitung nähere Auskunft.

Für die Damen werden eigene Plätze reservirt. Für Privateurse, woran 10 Personen Theil nehmen können, beträgt das Honorar 10 Friedrichsdor.

Quartett-Musik.

Vielfeitig dazu aufgefordert, beabsichtigen wir 4 Quartett-Unterhaltungen vom November c. ab zu geben, und werden uns erlauben, die desfallsige Subscriptions-Liste circuliren zu lassen.

Stettin, den 14ten Oktober 1845.

Kuel. Wild. Jung. Lemser.

Verlobungen.

Die Verlobung meiner zweiten Tochter Therese mit dem Kaufmann Herrn Hoppe, zeige ich, statt besonderer Meldung, Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an. Damm, den 12ten Oktober 1845.

Bermittelte C. Meyer.

Therese Meyer,
Luis Hoppe.
Verlobte.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Minna mit dem Braus und Brennerer-Beisitzer Herrn Karl Klein in Treptow a. d. E., beehren wir uns Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Stettin, den 14ten Oktober 1845.

G. Kellner nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich

Minna Kellner,
Karl Klein.

Todesfälle.

Am 9ten d. M. starb am Nierenstein, mit Hinterlassung seiner Wittve und fünf Kinder, Herr Carl Wilhelm Hoff, 45 Jahre alt, nachdem er 18 Jahre dem Dampfbaue der jetzt mir geborenden Bade-Anstalt als Bademeister mit derjenigen außerordentlichen Treue, Dienstfeier und Sachkenntnis vorgestanden hat, die besonders anerkennen ich mich verpflichtet fühle.

August Moritz,

als Besitzer der Stettiner Bade-Anstalt.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Den Käufer eines gefunden tüchtigen Arbeitspferdes weist die Zeitungs-Expedition nach.

Eine auswärtige Licht- und Seifenfabrik wünscht für ihre Fabrikate hier eine Niederlage zu errichten. Hiesige Detaillisten, die geneigt sind, solche gegen angemessene Provision zu übernehmen, erfahren Näheres bei

Franz Michaelis.

Ich bitte, Niemandem auf meinen Namen ohne meine schriftliche Anweisung etwas zu borgen oder verabsorgen zu lassen, indem ich keine Zahlung leisten werde.

Bademeister Basse in Alt-Damm.

Barnung.

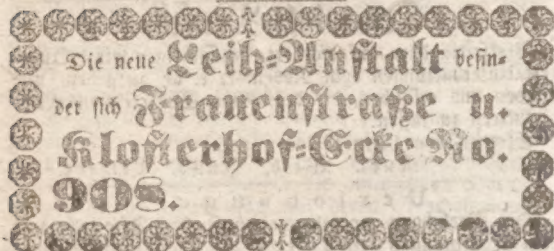
Da der Spieler des Viertelloses sub No. 41,977 d. zur 4ten Klasse der 92ten Lotterie, dasselbe am 9ten October verloren hat, so wird hiermit vor dem Ankauf desselben gewarnt.

Morgen Donnerstag den 16ten Oktober.

Grosses

Concert à la Strauss

im Saale des Schützenbaus.
Entree 5 fgr., Anfang 7½ Uhr.



Die neue **Leih-Anstalt** befindet sich **Frauenstraße u. Klosterhof-Ecke No. 908.**

Geschäfts-Veränderung.

Neues Berliner Herren-Kleider-Magazin, Breitstraße No. 403.

Daß mein Associé, Herr F. G. Schulz, aus dem Geschäft geschieden ist, und ich dasselbe für alleinige Rechnung führen werde, auch zu gleicher Zeit die an dem Geschäft haftenden Schulden sowohl activ wie passiv übernehme, zeige ich hiermit an.

Zu gleicher Zeit erlaube ich mir einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß mein Lager von modernen fertigen Herren-Kleidungsstücken für den kommenden Winter wieder auf das vollständigste assortirt ist, z. B.: wattirte Twinen-Röcke und Sacke, modern gestreifte Buckskin-Beinkleider, Gesellschafts-, Balls- und andere Westen; ferner eine Auswahl Haus- und Schlaf Röcke, wie auch Kinder-Sacke, Röcke und Hosen. Alle diese Gegenstände werden, da ich jetzt mein Geschäft allein führe, noch billiger verkauft wie früher. Von der Reellität und Billigkeit und der prompten Bedienung wird ein geehrtes Publikum wohl schon überzeugt sein, und hoffe, daß meine Freunde und Gönner mir ihr früheres Vertrauen auch ferner schenken werden. Bestellungen jeder Art werden aufs schnellste und billigste ausgeführt.

H. A. K. Eisert, Breitstraße No. 403.

Rechtes Bairisches Bier, vom Foh, bei E. W. Ladwig, Breitstraße No. 408.

Am 10ten Okt. d. J. ist in Cretzin am Königsplaz eine goldene Herren-Uhrkette gefunden worden. Der Verlierer wolle sich gr. Wohlweberstraße No. 584, im 1ten Stock, melden.

Die Eröffnung meiner auf dem Rosengarten No. 293 am 15ten Oktober

neu eingerichteten Bäckerei

zeige ich einem geehrten Publikum hiermit ergeben an, und verspreche bei freundlicher Behandlung gute Waare zu liefern.

H. Miers, Bäckermeister.

Sonntag den 12ten Oktober.

Erste Tanz-Assemblée in der Abendhalle.

Die Direktion.

Einem sehr geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich hieselbst, Grapengießerstr. No. 159

ein Puz-Geschäft

etabliert und bereits eröffnet habe. Indem ich um recht zahlreichen Besuch bitte, versichere ich, daß ich mir das zu schenkende Vertrauen durch größte Reellität, Pünktlichkeit und Billigkeit zu erhalten suchen werde.

Therese Schönfeld.

Goldverfehr

1100 Thlr. Preussische Pfandbriefe in 2 apoints a 900 und 200 Thlr. sind zu verkaufen. Näheres bei C. F. Krempin, Holzbohlwerk- und Junkerstraßen-Ecke No. 1104.

In der hiesigen Synagoge predigt am Laubhüttenfeste, Donnerstag den 16. Okt., 9½ Uhr:

Herr Rabbiner Dr. Weisel

Fonds- und Geld-Cours.

Preuss. Cour.

Berlin, den 15. Oktober 1845.

	Zinsfuss.	Briefe	Geld.
St. Schuldacheine	3½	99½	98½
Prämien-Schuldsch. a 50 Thlr.	—	86½	—
Kar. a. Neumark. Schuldversch.	3½	97½	—
Berliner Stadt-Obligations	3½	98½	98½
Danziger do. in Th.	—	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	3½	98½	98
Grossh. Pos. do.	4	104½	—
do. do.	3½	96½	—
Österr. Pfandbriefe	3½	99½	—
Pomm. do.	3½	99½	—
Kar. und Neumark. do.	3½	99½	—
Schlesische do.	3½	99½	—

Gold al maroo	—	—	—
Friedrichsd'or	—	18½	13½
Auders Goldmünzen à 5 Thlr.	—	12½	11½
Plasento	—	4½	5½

Action.

Berlin-Potsdamer Eisenbahn	3	—	—
do. Prior.-Ghl.	4	—	—
Magdeb.-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. Prior.-Ghl.	4	—	—
Berlin-Anst. Eisenbahn	—	120½	—
do. Prior.-Ghl.	4	—	—
Hannoversch.-Mörsb. Eisenbahn	5	—	—
do. Prior.-Ghl.	4	99½	99
Rheinische Eisenbahn	—	—	—
do. Prior.-Ghl.	4	99½	89½
do. vom Staat garantirt.	3½	96½	96½
Ober-Schlesische Eisenbahn L. A.	4	—	—
do. Litt. B.	—	105½	—
Berlin-Stettiner Eisenb. Litt. A. u. B.	4	109½	—
Magdeb.-Haberst. Eisenbahn	4	—	—
Breslau-Schweidn. Freib. Eisenbahn	4	—	—
do. Prior.-Ghl.	4	—	—
Rom.-Köln Eisenbahn	5	—	—
Niederrh. Rh. v. o.	4	—	—
do. Priorität	4	99½	—

Hierbei zwei Beilagen.

Vom 15. Oktober 1845.

Officielle Bekanntmachungen.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Lieferung des Bedarfs an Consumtibilien zc. für die hiesige Straf-Anstalt auf das Jahr 1846, bestehend in 200 Büchel Roggen, 20 Büchel Erbsen, 10 Büchel Gerste, 2500 Scheffel Erdtröfeln, 48 Centner Linsen, 120 Centner trockene Bohnen, 100 Centner ordinaire Graupe, 3 Centner feine Graupe, 125 Centner Hafersgrütze, 65 Centner Butter, 46 Centner Schmalz, 80 Schock Roggenstroh, 2200 Stück Besen, sollen am 27sten Oktober dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, so wie die Lieferung von 1200 Ellen 2 breitem braunem Tuch, 14 Centner Landwolle, 6 Centner russischer Wolle, 1200 Pfd. Sohlleder, 600 Pfd. Fahlleder, 400 Pfd. Rindleder, 100 Pfd. braunem Kalbleder, 40 Pfd. schwarz glatt gestoßenem Kalbleder, 2 Centner Rindöl, 1 Centner Baumöl, 3 1/2 Centner raffinirtem Rindöl, 1 Centner Schabloneisen, 3 Centner Strabeisen, 2 Centner viereckigem Stangeneisen, 4 Centner Schnittisen mit dem Zeichen H. W., 2 Centner Eisenblech, 1 Centner Knippeisen und 350 Tonnen Schmiedekohlen, am folgenden Tage, als am 28sten Oktober dieses Jahres, gleichfalls Vormittags 10 Uhr,

in dem Geschäftszimmer der Anstalt an den Mindestfordernden ausgeschrieben werden, wozu ich Lieferungsge-neigte mit dem Bemerkten einlade: daß die zum Grunde gelegten Bedingungen im Termine selbst werden näher bekannt gemacht werden.

Raugard, den 9ten Oktober 1845.
Der Direktor der Königlichen Straf- und Besserungs-Anstalt. Schnuchel.

Der Termin zum notwendigen Verkauf des Michael Gornschen Bauhofes No. 11 in Paculent am 27sten Dezember d. J. wird hiermit aufgehoben.

Greifenhagen den 6ten Oktober 1845.
Königl. Lands- und Stadtgericht.

Sicherheits-Polizei.

S t r e c k b r i e f.

Der nachstehend näher beschriebene Arbeitsmann Loetz ist mit Reiseroute nach Pafewalk geschickt, und nicht, wie ihm aufgegeben, zurückgekehrt. Wir bitten, ihn, wenn er betroffen wird, hierher zurückbringen zu lassen.

Nedermünde, den 5ten Oktober 1845.

Die Inspektion der Landarmen-Anstalt.

Signalement. Name, Friedrich Wilhelm Carl Loetz; Stand, Arbeitsmann; Geburts- und Wohnort, Grlin; Alter, 22 Jahr; Größe, 5 Fuß 2 1/2 Zoll; Haare, blond; Stirn, rund; Augenbraunen, blond; Augen, grau; Nase, breit, stumpf; Mund, gewöhnlich; Zähne, gut; Bart, fehlt; Kinn und Gesicht, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, unterfest. Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung. Dunkelgraue Tuchmütze, weiß leinene Halsstuch, dergl. Hemde, dunkelgraue Tuchweste, dergl. Hosen, dergl. Jacke, kurze wollene Strümpfe, sammtliches mit 90 gezeichnet, Schuhe.

S t r e c k b r i e f.

Der von hier gebürtige, 23 Jahr alte Arbeitsmann

Daniel Samuel Ladewig, welcher von uns wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogen, ist während der Untersuchungs-Haft am 1sten d. M. entflohen.

Sämmtliche Militairs und Civils-Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Verretungsfalle zu verhaften und sodann hier einzuliefern. Alt-Damm, den 3ten Oktober 1845.

Königl. Lands- und Stadtgericht.

Signalement des Arbeitsmanns Daniel Samuel Ladewig. 23 Jahr alt, evangelisch, 5 Fuß 3 Zoll groß, blondes Haar, schmale Stirn, blonde Augenbraunen, blaue Augen, spize Nase, kleinen Mund, blonden Bart, schmales Kinn, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, Statur, mittelmäßig. Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung. Blauer hinten aufgerissener Tuchrock, weiß leinene Beinkleider, eine alte schmutzige Tuchweste, ohne Kopfbedeckung und Halsstuch und barfuß.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Für gesellige Freunde!

Für freundliche Gesellen!

Schelmen-Lieder

aus der Lieder Sammlung eines lustigen Malers.
Faschenformat, geheftet. Preis 4 Sgr.

Bei

Ferd. Müller & Comp.,

in der Börse.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Stieler's Hand-Atlas über alle Theile der Erde. Neue wohlfeile Ausgabe in 83 Blatt, 1ste, 2te Lieferung, jede Liefg. zehn Karten enthaltend, Subscript-Preis à 1 1/2 Thlr.

In neun Lieferungen ist dieser bis jetzt unabhorriffene Atlas vollständig.

Büchhdlg. von E. Sanne et Co.,
Reichslägerstraße No. 129.

Bei Albert Falkenberg & Co. in Magdeburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Stettin bei **L. Weiss** zu haben:

Eberhardt, F., Der exorbitante Nationalismus oder die falschen Propheeten des neunzehnten Jahrhunderts. Ein Wort an die Zeit. Preis 3 Sgr.

Grün, A., Die Vernunft und der Nationalismus oder die neuere Ideologie. Preis 3 Sgr.

Mühlenbein, E., Rede zur Eröffnung der Hauptversammlung des Anh.-Erbischen Predigervereins. Preis 2 1/2 Sgr.

Müller, J. N., Ublische gewaltiges Schreckmittel in ein Friedensmittel verwandelt und mit vier Zugaben begleitet.

Inhalt.

1. Ullrich's Säuberung des apostol. Symbols,
2. Parallele zwischen Egel und Ullrich,
3. Die „Altgläubigen“,
4. Das Weibsbun im Kriege.

Preis 10 Sgr.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Der Blumen-Liebhaber.

oder allgemeine Vorkenntnisse.

1) über die Behandlung der Blumen, 2) Anlegung der Mistbeete, 3) von den verschiedenen Erdarten u. Bearbeitung des Bodens, 4) Umsetzen der jungen Pflanzen, 5) von der Veredlung der Pflanzen, 6) die Pflanzen-Krankheiten, 7) Anlegung eines Blumen-Gartens.

Auf 35jährige praktische Erfahrungen gegründet. Herausgegeben von Heimbach. (Niedlind. v. Ernst).

Preis 12½ Sgr.

Die Blumenzucht macht nur dann Vergnügen, wenn man solche richtig zu behandeln versteht, wozu dieses Buch die richtigste Anleitung liefert.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Rönnenstraße No. 464, am Hofmarkt.
in Stettin.

Auktionen.

Auktionen

am 16ten Oktober c., Vormittags 9 Uhr, in der Breitenstraße No. 353: über Taschen- und neue Wand-Uhren, Kleidungsstücke, verschiedene mahagony und bierfenz Möbeln, gute Garten-Utensilien, namentlich viele Fische und Schemel, Haus- und Küchengeräth; um 12 Uhr: Eine Conchylien-Sammlung, 1 Violoncell, 1 Violine, 1 Octant und 2 neue Ofenschirme.

Reißler.

Bekanntmachung.

Kauf dem Grundstück der Wittve Rabiger zu Oberwiel sollen folgende Gebäude auf Abbruch:

- 1) die Bockwindmühle nebst Inventarium,
- 2) das Werk der Hofmühle, mit Ausschluß des Gebäudes, nebst Inventarium,
- 3) die Scheune, worin sich zwei Ställe befinden, mit Ausschluß der Hackselkammer, und
- 4) der alte Hofraum,

ferner einige kleine Quantitäten Nugholz von Obst- und wilden Bäumen in dem Sackfchen Garten, nebst dem davon zu gewinnenden Brennholze, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Der Termin hierzu findet am Montag den 20sten d. M., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle vor dem unterzeichneten Kommissarius statt und werden Kauf-lustige hierdurch eingeladen. Die Kaufbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Stettin, den 9ten Oktober 1845.

Frhr. v. Salmuth, Königl. Regierungsrath.

Aus einer Concursumasse sollen Breitenstr. No. 353 verkauft werden:

am 20sten Oktober c., Vormittags 9 Uhr, feine und mittlere Rauchtabacke in Packeten, feine und mittlere

Schnupftabacke in Fässern, Büchsen und Packeten, so wie eine Partie Cigaren; an 21sten d. M., Vormittags 11 Uhr, die vollständige Laden-Einrichtung einer Tabackshandlung und sämtliche dazu gehörigen Utensilien.

Stettin, den 14ten Oktober 1845.

Reißler.

Zum Verkauf von 484 Klafter Brennholz verschiedener Gattung ist ein Termin auf

den 18ten Oktober c., 11 Uhr,

hier in unserm Geschäftslokale anberaumt.

Stettin, den 4ten Oktober 1845.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Auction

über eine Parthie Fetthering

am Donnerstag den 16ten Oktober, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Raschewschen Holzhofe durch den Makler Herrn Wm. Friederici.

Vermietungen.

Eine möblirte Stube ist sogleich oder zum 1sten November zu vermieten Hofmarkt No. 700.

Große Oberstraße No. 6 a ist ein herrschaftliches Quartier, aus 6 heizbaren Pöden bestehend, zu vermieten. Das Nähere bei Herrn Primo, Frauenstraße No. 894. Fr. Kammerling.

Frauenstraße No. 904 ist eine Wohnung von 5 heizbaren Pöden nebst allen bequemen Wirtschaftsräumen zum 1sten April 1846 zu vermieten.

Ein Eiskeller ist nachzuweisen Frauenstr. No. 911 b.

Grünen Paradeplatz No. 487 ist eine möblirte Stube sogleich oder zum 1sten November zu vermieten.

Große Domstraße No. 669 ist eine Stube mit Möbeln zu vermieten, welche sogleich bezogen werden kann.

Zum 1sten April 1846 ist gr. Lastadie No. 194—95 eine Parterre-Wohnung nebst großem Hofraum und Remisen zu vermieten, und eignet sich vorzüglich zum kaufmännischen Geschäfte, was auch fest darin betrieben wird. Das Nähere beim Wirth daselbst.

Große Lastadie No. 241 ist die herrschaftlich eingerichtete bel Etage zum 1sten Januar k. J. zu vermieten. Näheres unten beim Wirth

Große Wollweberstraße No. 572 ist in der zweiten Etage ein Quartier von 3 Stuben, Küche, Keller und Bodenraum zum 1sten Januar 1846 zu vermieten.

Eine freundlich möblirte Stube, mit auch ohne Glas vier, ist vom 1sten d. M. an zum Vermieten frei. Näheres bei Emanuel Liffer, obere Schuhstr. 154.

In dem Hause oberhalb der Schuhstraße No. 625 ist besonderer Umstände halber die 2te Etage sogleich oder zum 1sten Januar zu vermieten. Näheres im Hause selbst oder im Comtoir Frauenstraße No. 921.

Klosterhof No. 1123 ist eine möblirte Stube sogleich oder zum 1sten November zu vermieten.

In der Frauenstraße kann sogleich eine gut möblirte freundliche Stube an einen ruhigen Mieter vermietet werden. Zu erfragen im Intelligenz-Comptoir.

Einige Böden und eine Kermise sind zu vermieten
Altenspeicher No. 50 durch Carl August Schulze.

Eine sehr freundliche Parterre-Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör ist vor dem Königsthore zum 1sten November d. J. billig zu vermieten. Näheres Mönchenstraße No. 604.

Kl. Bollweberstraße No. 729 b ist ein Quartier von 2 Stuben, Kichen nebst allem Zubehör zum 1sten November zu vermieten.

Am grünen Paraplaye No. 535 sind zum 1sten Oktober 2 heizbare Stuben, parterre, ohne Möbeln zu vermieten.

Eine Schlosser-Werkstätte, so wie die 2te Etage ist zum 1sten December zu vermieten Vollenstr. No. 695.

Eine Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör, in der 2ten Etage, ist zum 1sten November zu vermieten beim Gastwirth Wilhelm Schmidt,
Schiffbau-Lastadie No. 37.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Junge Leute, welche Lust haben Drucker zu werden, finden dazu Gelegenheit in der neuen Fuß-Teppich-Fabrik Pommerensdorfer Anlage No. 22.

Ein Comtoirist, der mit der Buchführung überall vertraut sein muß, und 1 Commis fürs Material-Waaren-Geschäft finden sofortige Anstellung durch Bernsée et Sohn.

Ein flinker ehrlicher Laufbursche wird verlangt in der Schuhstraße No. 858.

Ein junger Mann von außerhalb, mit guten Schulkenntnissen versehen und von achtbaren Eltern, findet in einem lebhaften Material-Waaren-Geschäft als Lehrling sogleich oder auch zum 1sten Januar k. J. ein Unterkommen. Adressen bittet man unter L. franco an die Zeitungs-Expedition einzusenden.

Ein Kandidat wünscht als Hauslehrer den ersten Unterricht von Kindern, einschließlich den ersten Unterricht im Lateinischen und Französischen, zu übernehmen. Nachweis ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Ein junger Mann, der sich als Marqueur ausbilden will, kann unter vortheilhaften Bedingungen sofort placirt werden durch das Adress- und Commissions-Comtoir von J. A. Gloth.

Ein tüchtiger Arbeiter, am liebsten gewesener Soldat, unverheirathet, da er im Hause wohnen muß, wird verlangt Frauenstraße No. 921 im Comptoir.

Ein gestitteter Knabe, der Lust hat die Seifensiederei zu erlernen, kann sich melden bei

E. F. Schönefeldt, Königsstr. No. 108.

Anzeigen vermischten Inhalts

Ein Mahagoni-Bücherschrank und ein Kleidersecretaire werden gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition unter K.

Da mein Unterricht begonnen hat, so ersuche ich diejenigen, welche hieran noch Theil zu nehmen wünschen, sich gütigst bald bei mir, gr. Bollweberstr. No. 599 b, zu melden.

A. Weymar, Lehrer der Langkunst.

Gänzlicher Ausverkauf.

Um schleunigst zu räumen, verkaufen wir

Mousselin de laines in grossartiger Auswahl zu 2, 2½, 3, 3½, 4 und 4½ Thlr.,

Mousselin de laines in reiner Wolle zu 4 Thlr.,

Cachemir-Roben à 5 Thlr.,

¾ br. glatte Französische Thybets a 12½ und 15 sgr.,

¾ br. façonn. Thybets a 13¾ sgr.,

¾ br. glatte schwarze Camlots zu 6, 7, 8, 9, 10 und 12½ sgr.,

¾ br. faç. Camlots in schwarz und couleurt, a 8¾ sgr.,

¾ br. Nessel-Cattune von 2½ sgr. an,

¾ br. Cattune von 1½—4 sgr.,

¾ br. Crêpe Rachel a 3½ und 3¾ sgr.,

so wie überhaupt sämtliche Artikel zu enorm billigen Preisen.

Bertinetti et Co.,

Grapengiesserstrasse No. 415.

Ein sich rentirendes Lackgeschäft ist sogleich auf freier Hand zu verkaufen. Die näheren Bedingungen sind zu erfragen bei der Wittve Stiebler, Louisenstraße No. 749.

Frische Austern erhielt per Post von Hamburg und verabreicht dieselben in seinem Restaurations-Restaurant J. W. Kunz, Traiteur, Grapengiesserstraße No. 167.

Etablissemens-Anzeige.

Ich erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß ich seit dem 1sten Oktbr. ein Posamentier-Waaren-Geschäft eröffnet habe und empfehle mich mit der Anfertigung von Schnitzren, Knöpfen, Quasten, Feanzen und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln und verspreche bei reeller Bedienung die möglichst billigen Preise.

B. Rierner,

Knopfmacher und Posamentier,
Schubstr. No. 856.

Meine Wohnung ist jetzt in der Vollenstraße No. 784. Auch ist daselbst ein Bett zu vermieten.

Caroline Fickel.

Silbersteel- und Bronze-Federn mit Elasticität.

Alle Unannehmlichkeiten des Spritzens, Krigeln's u. s. w. schwinden nun für immer.

Noch niemals hat eine Erfindung größere Vollkommenheit erreicht, als diese elastischen Federn, welche auf dem ordinairsten wie feinsten Papier bei dem Bureau-, Schul- und Privatgebrauch, von den ungeschicktesten, ja selbst von zitternden Handschriften dem besten Gänsekiel vorgezogen werden. Das Gros (144 Stück) von 5 sgr. an bis 2½ Thlr. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Verkaufsort: Breitestraße im Hôtel du Nord, Zimmer No. 1, parterre.

Brillen, Lorgnetten, Operngläser, Loupen etc.

Um damit gänzlich zu räumen, verkaufen wir eine plattirte Brille 10 sgr., feinste 20 sgr., eine Horn-Brille 25 sgr., feinste Horn-Brille 1 Thlr. 15 sgr., eine Stahl-Brille 25 sgr., feinste Pariser Stahl-Brille 1 Thlr. 15 sgr., eine silberne Brille 2 Thlr. 20 sgr., Neusilber-Brille 1 Thlr. 5 sgr.

Doppelte Operngläser von 1 Thlr. 25 sgr. an, einfache für 20 sgr., doppelte Lorgnetten von 1 Thlr. 10 sgr. an, einfache 25 sgr., große Engl. Fernröhre (Zubus) 14 Thlr., kleinere Englische Taschens-Fernröhre in Messing-Fassung 1 Thlr. 25 sgr. u. Verkaufsort: Breitestraße im Hôtel du Nord, parterre.

Schiebelampen in Messing und Neusilber, sehr sparsam

und hell brennend, incl. Glocke, Cylinder und Docht, von 2 Thlr. 15 sgr. an. Breitestraße im Hôtel du Nord.

Eine Parthie Franz. echt vergoldeter kurzer und langer Herren-Uhrketten, das Stück von 10 sgr. an bis 2½ Thlr., Armänder für Damen, echt vergoldet von 1 Thlr. an, Gummis-Tragebänder von 5 sgr. bis 1 Thlr. 10 sgr. Breitestraße, Hôtel du Nord.

Aufträge von außerhalb werden nach portofreier Einsendung prompt effectuirt.

S. Hirschfeld, Opticien et Bijoutier de Paris et Berlin, zur Zeit in Stettin.

Brillen, Lorgnetten, Opernketten u. u. verkaufe ich bei gleicher Beschaffenheit zu demselben Preise, wie die „sogenannten“ Ausverkäufe;

oder: wenn der Ausdruck — wirklicher Ausverkauf — gänzlich räumen u. dgl. m. lockender klingt, zu demselben Preise, wie die wirklichen Ausverkäufe; gänzliche Aufräumerien u. s. f. ferner.

W. H. Rauche Jr., Optikus, Heumarkt No. 29, **Rathenauer Brillen-Niederlage.**

Ich empfehle mich mit gutem Fuhrwerk zu Reisen und Spazierfahrten zu den billigsten Preisen; auch steht bei mir ein bequemer 4sfiger Chaisewagen mit Vorderdeck billig zum Verkauf.

F. Frank, Fuhrmann, Frauenstr. No. 904.

Der Bediente **Johann Friedrich Otto**, welcher seit dem 5ten September d. J. in meinem Dienste stand, ist heute desselben wieder entlassen worden.

Stettin, den 14ten October 1845.

v. Wigleben,

Major und Bataillons-Kommandeur.

Gesuch

Zu einem soliden und höchst rentablen Fabrik-Geschäft in Stettin, welches keiner Mode unterworfen und keine große Concurrenz am Plage zu bestehen hat, wird nach eigener Wahl entweder ein stiller Theilnehmer oder ein Compagnon gesucht, welcher ein disponibles Capital von 4 bis 6 Tausend Thalern einzulegen vermag.

Hierauf Reflectirende belieben gefälligst ihre Adresse unter F. E. O. an die hiesige Redaction der Borsen-Nachrichten der Ostsee gelangen zu lassen.

Wir warnen hiermit Jedermann, irgend etwas auf unsern Namen zu borgen, indem wir nur gegen eine schriftliche Anweisung von uns Zahlung leisten werden. **Blamenbergsches Forsthaus bei Schwedt a. O., den 12ten October 1845.**

Der Oberförster Schmidt und Frau.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier, **Pladbin No. 118**, als Schneiderin etablirt habe, und empfehle mich dem geneigten Wohlwollen. Jede Bestellung zur Anfertigung von Damenkleidern werde ich reell und prompt ausführen.

Auch bin ich bereit, jungen Damen in meiner Wohnung, oder wenn sich kleinere Zirkel derselben bilden, in ihrem Hause gründlichen Unterricht im Schneidern zu ertheilen. Auch werde ich das Einrichten in und außer dem Hause übernehmen.

Stettin, den 9ten October 1845.

Wilhelmine Pabst.

Die Demoiselle **Pabst** hat meiner Tochter nebst mehreren Bekannten im Schneider Unterricht ertheilt, und bescheinige, daß ich mit ihren Leistungen vollkommen zufrieden bin. **Stargard, den 3ten October 1845.**

Die Hauptmann Neumann.

Zweite Beilage.

Verpachtungen

Zehn Meilen von Stettin, dicht an einer an der Chaussee belegenen Stadt, ist ein Areal von circa 1200 Morgen Acker an einen soliden Landwirth unter vortheilhaften Bedingungen zu verpachten. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Verkäufe beweglicher Sachen.

.....
 Wein, Puz-, Mode- und Seidenwaaren-Lager ist mit allen für diese Saison erschienenen Neuheiten auf das Reichhaltigste assortirt und bietet in jedem einzelnen Artikel die brillanteste Auswahl dar. J. E. Piorkowsky.

.....
 Die schönsten Dessains in Bast-Varrèze und Balgorin-Roben empfiehlt J. E. Piorkowsky.

.....
 Die schwersten breiten Noirées a 1 Thlr. 10 sgr., so wie eine große Auswahl Lioner seid. Mantelstoffe empfiehlt J. E. Piorkowsky.

.....
 Durch bedeutende Zufuhren von den renommirtesten Papier-Fabriken ist unser

Papierlager und Pappen-Niederlage auf's Reichhaltigste sortirt und verkaufen wir

feines Patentpapier von 1½ Thlr. an,
 starkes Conceptpapier von 1½ Thlr. an,
 blau und weiß Postpapier, pr. R. von 2½ Thlr. an,
 und alle Größen von starken Bücher- und Makulaturpapieren zu den billigsten Preisen.

NB. Auswärtigen Bestellungen widmen wir die größte Sorgfalt.

S. J. Saalfeld & Comp.,
 Breitestraße.

Heß und sehr sparjam brennende Stearinlichte a 10 und 11 sgr. pr. Pfd. bei E. F. W. Gnade,
 Popen- und Mönchenstr.-Ecke No. 458.

Schön schmeckende Fisch- und Kochbutter billig bei E. F. W. Gnade.

Portorico ausgezeichnete Qualität, in Rollen von 3 bis 4 Pfd., a 8 und 10 sgr. pr. Pfd. bei E. F. W. Gnade.

Ein Doppelpult, 2 andere Comtoirpulte, 1 Ladentisch, 1 eiserner Geldkasten, 1 Briefspind, alles gut erhaltene Comtoirgegenstände, sind nebst einer weißen Bank sofort frei zu verkaufen und können sich Kauflustige dieserhalb an Unterzeichneten wenden.

Fischler Sylvester, am Heumarkt No. 27.

Reife Ananas - Früchte und grüne Garten-Pomeranzen bei

Ludwig Meske, Grapengiesserstrasse.

Das Magazin fertiger Herren-Kleider, Leuisenstraße No. 753, vis-à-vis Hôtel de Prusse, empfiehlt

Säcke, Ueberzieher und Paletots von 6—14 Thlr., Tuch- und Flauschröcke von 5—14 Thlr., Tuch- und Buckskin-Beinkleider von 2½—5 Thlr., Westen in allen Stoffen von 25 sgr. bis 4 Thlr., Haus- und Schlafkröcke von 1½—8 Thlr.

Granitplatten zu Trottoirs sind a 25 sgr. pr. Quadrat-Elle Breitestraße No. 365 zu haben.

Eine Parthie alter und guter brauchbarer Fenster und Thüren ist billig zu verkaufen bei Joh. Fr. Lezbreng, Krautmarkt und Hakenstr.-Ecke No. 973.

Sahnenkäse von vorzüglicher Güte à Stück 5 sgr. bei August Welsch, Krautmarkt No. 1056.

Neuen Berger Feinbering in kleinen Gebinden und einzeln empfiehlt billigst August Welsch, Krautmarkt No. 1056.

Ein tüchtiger Hofhund nebst Hundehütte ist zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Emmentaler Schweizer, Holl. Süsmilch- und Sahnen-Käse, letzteren pr. Stück 5 sgr. empfiehlt Louis Speidel.

Englisch Porter (dubl. brown stout) in Fässern und Flaschen bei Louis Speidel, Schulzenstr. No. 238.

Den Empfang meiner Leipziger Meßwaaren zeige ich ergebenst an.

E. Bannow,

Galanterie- und Bronce-Waaren-Handlung, Grapengiesserstraße No. 166.

Frische Leipziger Lerehen,
 frische Trüffeln, neue Braunschw. Cervelatwurst, Ital. Maronen, fr. grüne Orangen, Teltower Rübchen und Magd. Weinsauerkohl empfiehlt

J. F. Krösing.

Stearin-Kerzen und Palmwachslichte empfiehlt billigst
C. A. Schmidt.

Hamburger Rauchfleisch, **fri-** **scher Astrachanscher** und Hamburger Caviar, Porterbier in Gebinden und Flaschen empfiehlt August Otto.

Lamberts-Nüsse, geschälte Italienische Maronen
und Macaroni offerirt G. L. Borchers.

Reinschmeckende Caffees, Thees, Gewürze, Raf-
finade, extra feinen Jamaica Rum, Palmwachs,
Stearin- und Pracht-Kerzen, so wie sämtliche
Colonialwaaren empfiehlt G. L. Borchers.

Ein kleines sehr gutes Violoncell nebst Kasten ist
billig zu verkaufen. Näheres kl. Doms- und Dollenstras-
sen-Ecke No. 784, im Laden.

Altes abgelagertes klares Leinöl offeriren billigt
Brödmann & Fiedler,
gr. Oders- und Hagenstr.-Ecke No. 69.

3½ sgr. pr. Pfd. klares Brennöl, bei 10 Pfd. bil-
liger, bei Julius Eckstein.

Zu Rouleaur

empfehle ich einen Stoff, den ich als etwas Neues
und Hübsches empfehlen kann.

C. A. Rudolphy.

Sehr schöne Kochbutter, a Pfd. 5½ sgr., feine wohl-
schmeckende Tischbutter, a Pfd. 6, 6½ und 7 sgr., em-
pfehle C. A. Schneider,
Rothmarkts- und Louisenstraßen-Ecke.

Neuen delikaten großen Kaufmanns-Fett-Hering,
a Stück 6 pf. offerirt C. A. Schneider.

Ein eiserner Waagebalken mit kleinen hölzernen
Schalen von 5 bis 6 Gr. tragend steht billig zu ver-
kaufen gr. Domsstraße No. 669.

Besten **Holländischen** Sahnens, schönen
Niederungs-, alten Pommerschen, grünen
Kräuter- und alten **Rennthier-Käse**,
schöne reinschmeckende Caffees, alle übrigen
Colonial- und Material-Waaren, feine Fisch- u. schöne
Koch-Butter, die beliebten schwedischen **Stea-**
rin-Lichte, ächten alten **Cognac**, ächten **Schie-**
damer Genever, **Elfineur-Korn-**
Brantwein, delikaten neuen Berger Fett-Hering und
frische sehr schöne **Cocusnüsse**, preiswürdig bei
C. F. Krempin.

Runmehr in Besitz meiner in Leipziger Messe
persönlich eingekauften Puz- und Modewaaren er-
laube ich mir dieselben einem sehr geehrten Publi-
kum bestens zu empfehlen.

Wie immer war ich auch diesmal bemüht, die
elegantesten Modelle zu Herbst- und Winterhüten,
Blondens- und Füllhauben, Theaterhauben, Ball-
und Gesellschafts-Auffassen und Coiffuren zu erhal-
ten und dieselben aufs Sauberste in den neuesten
Stoffen nacharbeiten zu lassen.

Außerdem empfehle ich mein Lager Modebänder,
künstlicher Blumen und Federn, so wie auch ein
Sortiment der neuesten gestickten Mullkragen, Ebe-
misettes, Manschetten, Ueberfallkragen und Taschens-
tücher. C. A. Gref, Rothmarkt No. 621.

Unsere neuen Leipziger Mess-Waaren sind bereits
eingetroffen, und erlauben wir uns unser

Putz- und Mode-Waaren-Lager

einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.
J. Röhm ann & Co., Schulzenstr. No. 341.

Die neuesten Hutz-, Haubens- und Ballblumen em-
pfingen und empfehlen J. Röhm ann & Co.

Die Sonnens- und Regenschirm-Fabrik

von Julius Mann,
Breitestraße No. 358,

empfehle ihr modernes wohl sortirtes Lager von Regen-
schirmen, verspricht ein gutes Fabrikat und auffallend
billige Preise.

Gleichzeitig mache ich die ergebene Anzeige, daß ich
baumwollene Regenschirme von 17½ sgr. und seidene von
2 Thlr. 15 sgr. an betriebe, und Stöcke von 5 sgr. an
einführe, so wie alle Reparaturen billig, gut und rasch
ausführe. Julius Mann, Schirmfabrikant.

Um mein wohl assortirtes Lager von
wollenen u. baumwollenen Strickgarnen
möglichst schnell zu räumen, empfehle ich solche von jetzt
ab zu bedeutend heruntergesetzten Preisen.

W. F. Weipert,
Schulzens- und Heiligegeiststr.-Ecke.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts stehen
sämmliche Laden-altensilien, als: Repositorium, Schau-
fenster, Ladenthür u. u., billig zu verkaufen.
Stettin, den 13ten Oktober 1845.

Theodor Fuchs, gr. Laßabie No. 204.

Haarlemer Blumenwiebeln
sind angekommen und zum Verkaufe bereit große Doms-
straße No. 671.

Wohnungs-Veränderungen.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß
ich meine

Erfurter Mehlwaaren-Handlung
nach der Schubstraße No. 145, in das Haus des Herrn
Borth, verlegt habe, und bitte um ferneres geneigtes
Zutrauen. W. H. Heyne.

Meine Wohnung ist jetzt gr. Laßabie No. 211, im
Bäckermeister Schulzischen Hause.
W. Vollmar, Maurermeister.